

Ein Bilderbuch der Moderne

Einhundert Jahre Berliner Architekturgeschichte in Fotografien von Alfred Englert

von Andreas Barz

Mit dem dritten Band eines soeben erschienenen kleinen und handlichen *Bilderbuches* zur Berliner Moderne hat der Jovis-Verlag nunmehr eine Reihe begründet, die durch ihren Schwerpunkt auf das *Moderneprojekt* des 20. Jahrhunderts nicht nur eindrucksvolle Architektur fotografisch vorstellt, sondern insbesondere durch die Ästhetik der Darstellungen die baukünstlerischen Qualitäten der oftmals viel gescholtenen Moderne in den Vordergrund stellt.

Mit den im vergangenen Jahr erschienenen Bänden zur vorrevolutionären Architektur der fünfziger Jahre in der kubanischen Metropole Havana und zu Asmara, der Hauptstadt des im Nordosten Afrikas gelegenen Staates Eritrea, wurden zwei Moderneprojekte in den Fokus gerückt, die hierzulande weitgehend unbekannt oder in Vergessenheit geraten sind. Asmara gilt bis heute als ein herausragendes Beispiel europäischen Städtebaus des 20. Jahrhunderts außerhalb des Kontinents. Viele seiner Bauten und städtischen Anlagen sind bis in unsere Tage fast ohne gravierende Veränderungen oder Blessuren erhalten geblieben, wenngleich der Zustand der Bauten kritisch ist und eine umfangreiche Erneuerung dringend geboten scheint. Noch brisanter die Situation in Havana, wo nicht nur die koloniale Architektur zu versinken droht, sondern auch die Bauten der Moderne aufgrund eines erheblichen Instandhaltungsbedarfs wohl bald verschwunden sein dürften.

Die Situation in Berlin ist, um es vorwegzunehmen, mit der Havanas oder Asmaras nicht zu vergleichen, obwohl auch in der deutschen Hauptstadt bis heute immer wieder Gebäude der Moderne ungeachtet ihres Denkmalschutzes auf dem ästhetischen und stadtkonzeptionellen «Prüfstein» stehen. Erinnerung sei hier an den 2007 aus nur wenig nachvollziehbaren Gründen beseitigten *Zieselbau* im ehemaligen Industriequartier Oberschöneweide, einer in den 1920er Jahren errichteten backsteinernen Etagenfabrik im feinsten Bauhausstil, oder aber auch an den bevorstehenden Abriss des 1957 bis 1960 von Franz Heinrich Sobotka und Gustav Müller errichteten *Schimmelpfenghauses* am

zentralen Breitscheidplatz. Letzteres hätte eine Aufnahme in den vorliegenden Band unbedingt verdient, zumal der Bau in seiner raumprägenden Vollkommenheit bis heute die westliche Platzkante unverändert dominiert. Auch die geplanten Umbauarbeiten am gegenüberliegenden *Bikinihaus* werden von der künstlerischen Schönheit und Grazilität des Gebäudes kaum noch etwas übrig lassen.

Bis zu einer vollständigen Rehabilitierung und baukünstlerischen Würdigung des *Moderneprojektes*, insbesondere der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, oder gar dem Eintrag besonderer Einzelbauten oder Wohnanlagen auf die Welterbeliste wird wohl noch einige Zeit vergehen.

Ganz anders hingegen die Anerkennung der Berliner Moderne der 1920er Jahre und ihrer Siedlungen des sozialen Wohnungsbaus. Die denkmalpflegerisch wertvollsten Siedlungsanlagen wurden jüngst mit der Aufnahme auf die Welterbeliste geadelt, hierunter die *Gartenstadt Falkenberg*, die *Hufeisensiedlung* Britz, die *Weißer Stadt*, die *Wohnsiedlung Carl Legien*, die Siedlung *Schillerpark* im Wedding sowie die Siemensstädter *Ringsiedlung*. Bei den beiden letztgenannten wurden auch die baulichen Ergänzungen der Nachkriegszeit Teil des Weltkulturerbes.

Alfred Englert spannt mit seinen gut belichteten Bildern den Bogen von den Anfängen des Berliner *Moderneprojektes* im Industriebau der AEG bis hin zu grandiosen zeitgenössischen Einzelbauten wie dem *Galerie- und Atelierhaus Bastian* am Kupfergraben oder Daniel Libeskind's Jüdischem Museum. Dabei ist viel Unbekanntes wie der *Kantgaragenpalast* vom Architekten der wieder aufgebauten Staatsoper, Richard Paulick, oder das ganz in Sichtbeton errichtete *Haus Plettner*, 1969 bis 1970 von Jan und Rolf Rave, zu entdecken. Auch die Aufnahmen umstrittener Bauten, beispielsweise der Umlaufkanal des Instituts für Wasser- und Schifffahrtstechnik von Ludwig Leo und das Turmrestaurant *Bierpinsel* in der Steglitzer Schlossstraße, freuen, sind sie doch in ihrer *Pop-Art-Architektur* beinahe einzigartig.



Abb.1: Haus Plettner, 1969 bis 1970 von Jan und Rolf Rave, Fotograf: Alfred Englert 2008.

Hervorragend auch die Ablichtungen von Details wie Treppenhäusern und Interieurs, die für den baukünstlerischen Wert insbesondere der Nachkriegsbauten eminent wichtig sind.

Den Aufnahmen werden eine dreisprachige Einführung in die moderne Architektur sowie die wichtigsten Entwicklungsabschnitte der Berliner Stadtbaukunst des 20. Jahrhunderts durch die Architekturohistorikerin Kerstin Wittmann-Englert voran gestellt. In gebotener Kürze zeichnet Wittmann-Englert nicht nur die Höhepunkte des Berliner Bauschaffens im 20. Jahrhundert nach, sondern setzt sich auch kritisch mit diesem Erbe, insbesondere aber mit dem zeitgenössischen Baugeschehen der Ära des Berliner Senatsbaudirektors Stimman auseinander.

Auf eine Fortsetzung dieses Projektes darf man gespannt sein.

Alfred Englert: Berlin Modernism, Berlin: Jovis Verlag 2008, Band deutsch/englisch/spanisch, 140 farbige Abb., 96 S., 16,00 Euro, ISBN: 978-3-939633-44-0.

Bodo Tuengler: Havana - The sleeping Beauty, Berlin: Jovis Verlag 2007, Band deutsch/englisch/spanisch, 120 farbige Abb., 96 S., 16,00 Euro, ISBN: 978-3-939633-36-5.

Stefan Boness: Asmara The Frozen City, Berlin: Jovis-Verlag 2007, Band deutsch/englisch/spanisch, 94 farbige Abb., 96 S., 16,00 Euro, ISBN: 978-3-936314-61-8.

Autor

Andreas Barz, Dipl.-Ing., Studium der Stadt- und Regionalplanung an der TU Berlin, 2002 bis 2006 Aufbaustudiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der TFH Berlin. Neben Tätigkeiten am Fachgebiet Denkmalpflege der TU Berlin und in Planungsbüros freier Stadtplaner. Seit 2001 Mitglied im Freundeskreis Studentendorf Schlachtensee, seit 2004 Vorstandsvorsitzender der Studentendorf Berlin Schlachtensee eG, Sprecher des Denkmalnetzwerkes Schaustelle Nachkriegsmoderne, Mitglied in der AG Nachkriegsmoderne der TU Berlin.

Rezension: Medien

Alfred Englert: Berlin Modernism, Berlin 2008, Rezensent: Andreas Barz, in: *kunsttexte.de*, Nr. 3, 2008, (2 Seiten). www.kunsttexte.de.